

Abbildung 1 - Eimko-Lader

4. Schachtausbau

Zur Schachtmauerung werden Formsteine verwendet, die im Füllort der 3. Sohle hergestellt werden (siehe Abb. 3). Das Gewicht eines Formsteines beträgt 40 kg. Wir mauern jeweils Schachtstöße von 8 m Höhe. Der Hohlraum zwischen Schachtmauer und Schachtstoß wird mit Beton verfüllt.

Nach dem Mauern erfolgt das Einbauen der Schachteinstriche, das Vorbauen des Luttenstranges und der Rohrleitung sowie der Fahrten.

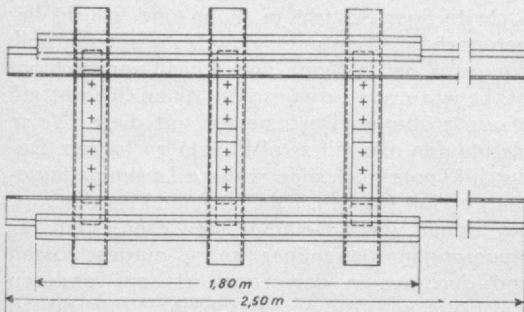


Abbildung 2 - Die Gesamtfahrbahnlänge

Und nun wieder zurück zur mechanischen Ladearbeit. Bei einem lichten Schachtdurchmesser von 5,10 m rechnet man mit einem Ausbruchdurchmesser von 6,10 m, was bei einem Abschlag von 2,8 m ein Haufwerk von rund 85 m³ ergibt.

Nach dem Abtun der Schüsse wird die zur Beleuchtung verwendete Schachtsonne eingelassen und die Einstriche werden von hochgeschleuderten Bergstücken freigemacht. Sodann müssen ein bis zwei Kübel von Hand geladen werden, damit das Gestänge für die Lademaschine auf dem Haufwerk verlegt werden

kann, um dem Lader überhaupt eine gewisse Vorgabe zu schaffen. Nun werden vom Füllort, 3. Sohle, aus nacheinander Gestänge und Lademaschine zur Schachtsohle mittels Abteufhassel eingelassen. Das Gestänge wird etwas geneigt verlegt, der Lader darauf gesetzt und die erforderlichen Anschlüsse für Preßluft hergestellt, dann erst ist der Lader einsatzbereit, dessen grundsätzliche Arbeitsweise wie folgt festliegt: Der Schaufellader arbeitet sich, vergleichbar einem Schraubengang oder einer Wendeltreppe in das Haufwerk des Abschlages hinein, so daß er auf einer Seite stets eine Art Hauf-

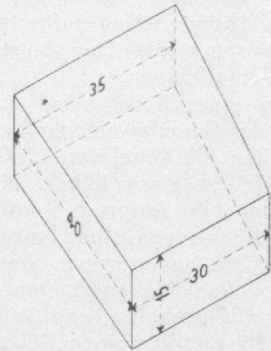


Abbildung 3 - Formsteine

werkböschung vor sich hat. Die Schaufel des Laders kann nach beiden Seiten und nach vorne hin ausholen und das gegriffene Haufwerk in den seitlich hinter dem Lader aufgestellten Kübel entleeren. Das Gestänge wird, sobald die Vorgabe von etwa 4 m weggeladen ist, nach der Seite hin zur neuen Haufwerkswand

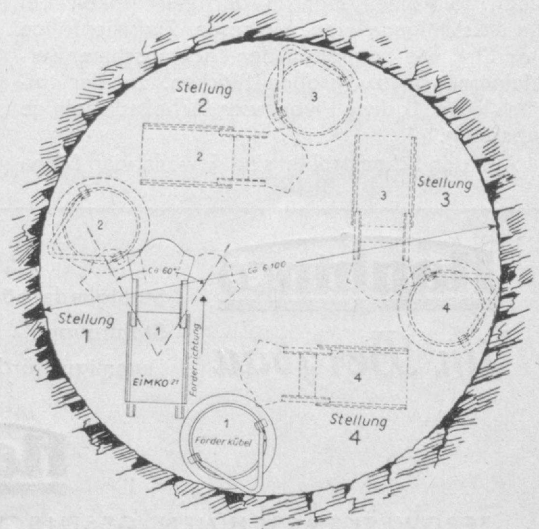


Abbildung 4 - Wegladen des Haufwerkes